

## Wie kann ich Mitglied werden im Rat für Vielfalt, Teilhabe und Dialog und was muss ich beachten?

Für einen Sitz im Rat für Vielfalt, Teilhabe und Dialog kann sich nominieren bzw. kann nominiert werden, wer

- seit mindestens drei Monaten in Sindelfingen lebt,
- mindestens 16 Jahre alt ist,
- Bezüge insbesondere zu Eingewanderten und ihren direkten Nachkommen, Menschen mit Behinderung und Menschen aus der LSBTQ+ -Community hat sowie
- eine persönliche Motivation aufweist.

Die Mitglieder des Rates für Vielfalt, Teilhabe und Dialog werden analog der Dauer der Amtszeit des Gemeinderats bis zum Jahr 2029 gewählt.



### An wen kann ich mich bei Fragen oder Anmerkungen wenden?

Bei Fragen, Anmerkungen oder Gesprächswunsch zum Nominierungsverfahren für den Rat für Vielfalt, Teilhabe und Dialog wenden Sie sich gerne an:

**Mohammed Al Hayek**

Integrationsbeauftragter der Stadt Sindelfingen

Rathausplatz 1, 71063 Sindelfingen

E-Mail: [alhayek@sindelfingen.de](mailto:alhayek@sindelfingen.de)

Telefon 07031/94-588

### Weitere Informationen

Über den QR-Code oder [www.sindelfingen.de/ratfuervielfalt](http://www.sindelfingen.de/ratfuervielfalt) können Sie weitere Informationen erhalten, den Nominierungsbogen aufrufen, online ausfüllen und versenden. Im Erdgeschoss des Rathauses (Servicepunkt) kann der Nominierungsbogen auch abgeholt werden.



#### Herausgeber:

Stadt Sindelfingen  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Rathausplatz 1, 71063 Sindelfingen  
[www.sindelfingen.de](http://www.sindelfingen.de)

Fotos: Stadt Sindelfingen, Adobe Stock



Stadt  Sindelfingen

# WERDEN SIE MITGLIED



**»» Aufruf zur Besetzung des Sindelfinger Rats für Vielfalt, Teilhabe und Dialog ««**

Vom  
17.02. –  
16.03.2025  
nominieren!



## Was ist der Rat für Vielfalt, Teilhabe und Dialog?

Der Rat für Vielfalt, Teilhabe und Dialog ist ein unabhängiges und überparteiliches Gremium, das ehrenamtlich arbeitet. Der Rat für Vielfalt, Teilhabe und Dialog setzt sich engagiert für eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe ein und fördert das Zusammenleben aller in der Stadt Sindelfingen lebenden Menschen.

## Welche Aufgaben hat der Rat für Vielfalt, Teilhabe und Dialog?

Der Rat beschäftigt sich mit der Gestaltung des Zusammenlebens in einer vielfältigen Gesellschaft. Handlungsfelder sind insbesondere die Teilhabe von Zugewanderten sowie ihrer direkten Nachkommen, von Menschen mit Behinderung und Menschen aus der LSBTQ+-Community betreffen. Seine Aufgabe ist darüber hinaus, die Verwaltung und die Politik zu diesen Themen zu beraten.

Mit Handlungsempfehlungen, Stellungnahmen und Öffentlichkeitsarbeit kann der Rat für Vielfalt, Teilhabe und Dialog mitgestalten. Die Entscheidungsprozesse können so in die Breite der Stadtgesellschaft wirken und Teilhabechancen stärken. Eine gute Vereinbarkeit des Ehrenamtes mit den eigenen Lebensrealitäten wie beispielsweise Beruf, Familie oder Hobbies ist wichtig und wird aktiv unterstützt.



## Welche Handlungsfelder gibt es im Rat für Vielfalt, Teilhabe und Dialog?

### • Willkommens- und Ankommenskultur:

Das Handlungsfeld Willkommens- und Ankommenskultur orientiert sich an den Bedarfen von Menschen, die nach Sindelfingen migrieren – unabhängig vom Grund des Zuzugs, der Nationalitäten, dem Aufenthaltsstatus oder der Bleibeperspektive.

### • Teilhabe und Dialog:

Die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen ist ein wesentliches Element für ein gutes Miteinander. Hierzu zählt die strukturelle Teilhabe in Form des Zugangs zu Wohnen, Arbeit und Bildung ebenso wie die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben sowie den Dialog darüber.

### • Bildungskarrieren:

Arbeit ist eine der zentralen Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben und die Entwicklung eines Gefühls als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft. Für einen guten Einstieg in den Arbeitsmarkt und für den beruflichen Erfolg ist Bildung ein wichtiger Schlüssel.

### • Menschenrechte vor Ort:

Sindelfingen ist eine internationale Stadt und leistet über Partei- sowie Ländergrenzen hinweg einen wichtigen Beitrag, um Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit auf lokaler Ebene zu stärken.



### • Barrierefreiheit:

Der Abbau von Barrieren ist für die Teilhabe ein wesentliches Element. Dies gilt sowohl für die sichtbaren als auch für die nicht sichtbaren Barrieren.

### • Inklusion:

Im Sinne einer inklusiven Gesellschaft sollen die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen nicht mehr an vorhandene Strukturen angepasst werden. Das Ziel ist es, existierende Barrieren abzubauen und ein Klima der Akzeptanz zu schaffen.

### • LSBTQ+:

Eine vielfältige Gesellschaft zeichnet sich durch die Anerkennung unterschiedlicher Bedarfe und Lebensrealitäten aus. Dazu gehört auch die Berücksichtigung aller Geschlechtsidentitäten. LSBTQ+ ist eine Abkürzung für Menschen, die wegen ihrer Geschlechtsidentität oder sexuellen Identität benachteiligt werden. Die Buchstaben stehen für Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Transgender, Queer.

